

Die Jury hat gewählt

Henny Martin ist eine „Schwetzingerin mit Herz“

(gma). Um Menschen, die sich durch soziales Engagement, ehrenamtlichen Einsatz und Hilfsbereitschaft zum Wohle von Mitbürgern, Nachbarn, Bedürftiger, den Einsatz oder die Mithilfe im Verein auszeichnen, oder kurzum gesagt „Schwetzinger mit Herz“, geht es in dieser beginnenden Serie der Schwetzinger Woche, die sich durch das ganze Jahr ziehen wird.

Wie bereits berichtet, hängt die Aktion unmittelbar mit dem aktuellen Festjahr zusammen und hat ihren Ursprung im Bürgerdialog des Jahres 2014. Hier wurden am Thementisch "Soziales" von etlichen Besuchern "Herzaktionen" gewünscht und angeregt, die nun über das komplette Jahr stattfinden sollen.

„Kurpfälzer Mädel“

Henny Martin darf stolz darüber sein, dass sie als erste "Schwetzingerin mit Herz" vorgeschlagen und ausgewählt wurde. Um sie drehen sich die nachfolgenden Zeilen. Beim „Porträt“ fällt auf, dass gleich alle zu Beginn aufgezählten Eigenschaften und Vorzüge auf sie zutreffen. In Plankstadt geboren, in Oftersheim aufgewachsen und in Mannheim, sowie Schwetzingen berufstätig gewesen, kann man sie getrost als waschechtes „Kurpfälzer Mädel“ bezeichnen. Unzähligen Schwetzingerinnen ist sie ganz einfach auch als „Schwester Henny“ bekannt, was aus ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit als Altenpflegerin im ehemaligen Seniorenheim in

der Hildastraße herrührt. Heute befindet sich an der Stelle das „Betreute Wohnen“ des evangelischen Diakonievereins. Überall dort hat Henny Martin ihre positiven, angenehmen Spuren hinterlassen, die ihr heute noch, als inzwischen 76-Jährige, großes Ansehen sowie viele Komplimente und Freunde eingebracht haben.

Schöne Erinnerungen

Gerne denkt Henny an die Jugendzeit in Oftersheim zurück. „Als junges Mädel war ich da im Haushalt des früheren Bürgermeisters Karl Frey tätig und es war eine wunderschöne Zeit in diesem sehr angenehmen Familienverbund.“ Schöne Erinnerungen hat sie ebenfalls nach Mannheim, wo sie anschließend 18 Jahre lang in Neckarau als Hauswirtschaftsleiterin im Martin-Bucer-Haus für berufstätige Jugendliche sowie Schüler tätig war. „Von den Jugendlichen zog es mich dann weg, und ich begann eine Ausbildung als Altenpflegerin, was ich nie bereute“, erzählt sie uns. Nach kurzer Zeit beim DRK in Mannheim wechselte sie dann in die Spargelstadt, ins Altersheim in der Hildastraße. Sofort wurde sie hier, neben den alltäglichen Arbeiten, zum verlässlichen Aktivposten und einer Ansprechpartnerin, wenn es um ehrenamtliche Sonderaufgaben, wie Feiern, Jubiläen, aber auch um persönliche Härtefälle ging.

Freude am Helfen

„Schon sehr früh erkannte ich meine mitmenschliche Ader und Hilfsbereitschaft, wenn ich

sah und spürte, dass es irgendwo stockt oder fehlt.“ Gleichermaßen entdeckte Henny Martin ihre innere Freude, wenn sie sah, dass sie Positives für ihr soziales Umfeld auf den Weg bringen konnte.

Diese humane Gesinnung und uneigennützigkeit erfasste bald auch ihr Privatleben und so wurde das Helfen zur Freizeitbeschäftigung, die ihr auch heute noch große innere Zufriedenheit beschert. So in vergangenen Jahren bei der Mithilfe beim Gemeindebasar, dem Obdachlosenfrühstück, bei den Zonta-Damen und bis vor kurzem auch über rekordverdächtige 16 Jahre lang der ehrenamtlichen Betreuung des Hebelsaals beim „Betreuten Wohnen“ des evangelischen Diakonievereins. Hierzu gehörte auch die kulinarische Versorgung und Bewirtung von Gästen bei Veranstaltungen, Feiern, oder wenn beispielsweise die Volkshochschule zu Kursen, Vorträgen oder Workshops anwesend war. Gerne erinnert sie sich an das Backen unzähliger Kuchen, Torten, die Zubereitung von „tonnenweise“ Kartoffelsalat, oder anderen Leckereien.

Herzensangelegenheit

Eine ganz besondere Herzensangelegenheit wird aber bleiben, auch wenn Henny alters- und gesundheitsbedingt jetzt etwas kürzer tritt: Die Liebe, Zuneigung und Unterstützung der Jugendlichen vom Kinderheim St. Josef in Mannheim-Käfertal. Der Kontakt dorthin



Henny Martin alias „Schwester Henny“ ist die erste "Schwetzingerin mit Herz".
Foto: gma

besteht ebenfalls seit vielen Jahren und wird von Henny Martin mit viel Herzblut zusammen mit einigen Freundinnen gehalten. Darunter Inge Oetzel und Heike Schottke aus Oftersheim, wie auch etliche "Ehrenamtliche" vom hiesigen GRN-Seniorenzentrum. Gemeinsam organisieren die Freunde Ausflüge in den Luisenpark, das Kinderparadies, den Holiday-Park oder auch das alljährliche Grill- und Spielfest in der Schwetzinger Grillhütte.

Gute Wünsche

„Schwester Henny“ hofft, dass sie noch lange die Kraft dazu hat, auch die langjährigen wohlthätigen Helfer dabei bleiben, und „hoffentlich ein paar jüngere Jahrgänge dazukommen.“ Die Redaktion der Schwetzinger Woche hofft, dass sie dazu als „Schwetzingerin mit Herz“ noch lange Gelegenheit haben wird und wünscht ihr für ihr Engagement weiterhin viel Energie.

Jetzt nominieren

Die Schwetzinger Woche sucht „Schwetzinger mit Herz“

(jr). „Schwetzingen zeigt Herz“. So lautet das Motto, unter dem sich das Stadtmarketing Schwetzingen, die Stadt, die Kirchengemeinden, die VHS und Mitglieder des Einzelhandels zusammengenommen haben, um das Stadtjubiläum um eine weitere ebenso soziale wie nachhaltige Komponente zu bereichern. Auch die Schwetzinger Woche ist bei einem Projekt mit im Boot. Zusammen mit dem „Herzdamen“-Team suchen wir jeden Monat den Schwetzinger oder die Schwetzingerin

mit Herz. Das kann eine sozial engagierte Person sein, jemand, der sich ehrenamtlich für andere einsetzt oder besonders tolle Arbeit im Verein leistet, der hilfsbereite Nachbar oder die hilfsbereite Nachbarin – oder einfach die nette Bedienung im Geschäft oder im Restaurant. Denn viele Menschen wirken ganz bescheiden im Verborgenen und das in einer Zeit, in der Hilfsbereitschaft und Engagement für viele nicht mehr selbstverständlich sind. Dadurch, dass sie Herz zeigen,

machen sie das Leben in Schwetzingen lebenswert. Grundvoraussetzung sollte natürlich sein, dass der oder die Nominierte aus Schwetzingen kommt und damit einverstanden ist, dass sein oder ihr Engagement öffentlich genannt wird.

Wie geht das?

Haben Sie eine Person, von der Sie denken, sie könnte diese Kriterien erfüllen? Dann schreiben Sie einfach eine E-Mail an schwetzingenzeit@nuss-



Grafik: Stadt

baum-medien.de. Darin enthalten sein sollten die Begründung für die Nominierung, Ihre Kontaktdaten für Rückfragen (Telefon, E-Mail) und im besten Fall auch der Kontakt der nominierten Person. Bei mehreren Nominierten trifft unsere Jury eine Entscheidung.